

Über 70 Einsatzkräfte, rund 5.000 Meter verlegte Schläuche und jede Menge Ausbildung:

Die Kreisfeuerwehrbereitschaft 2 des Landkreises Northeim blickt auf ein abwechslungsreiches und lehrreiches Übungswochenende zurück.

Am vergangenen Wochenende fand das diesjährige Ausbildungswochenende – auch „Zwei-Tages-Übung“ genannt – der Kreisfeuerwehrbereitschaft 2 statt.

Am Samstag und Sonntag wurden verschiedene Szenarien aus den Bereichen Brandbekämpfung und technische Hilfeleistung ausgebildet und in praktischen Übungen erprobt.



Am Samstag starteten die rund 70 Einsatzkräfte aus den Städten Uslar, Hardeggen, Moringen und Northeim sowie den Gemeinden Nörten-Hardenberg und Katlenburg-Lindau mit einem durch den 4. Zug der Kreisfeuerwehrbereitschaft vorbereiteten Frühstück.

Im Anschluss erwartete die Einsatzkräfte eine Stationsausbildung auf dem Gelände des Hermann-Wegener-Steinbruchs im benachbarten Landkreis Göttingen in Adelebsen. An vier verschiedenen Stationen übten die Einsatzkräfte gemeinsam mit der Feuerwehr Adelebsen die Rettung von Personen aus industriellen Anlagen. Den Abschluss des ersten Übungstages bildete nach einer gemeinsamen Mittagsverpflegung ein angenommener Brand einer Produktionshalle auf dem Gelände.





Nach einem gemeinsamen Ausklang des Tages wurden die Einsatzkräfte in der Sporthalle Lödingsen untergebracht und dort auch verpflegt. Die Halle diente während des Ausbildungswochenendes als Unterkunft und zentraler Anlaufpunkt für die Einsatzkräfte.

Am Sonntag ging es für die Northeimer Kräfte nicht nur in einen anderen Landkreis, sondern sogar in ein anderes Bundesland. Ein angenommener Waldbrand auf einer Fläche von rund fünf Hektar in der Gemeinde Wesertal im Landkreis Kassel forderte die Unterstützung der Kreisfeuerwehrebereitschaft.

Nach einer Lageeinweisung durch die Feuerwehr Oedelsheim bestand die Aufgabe der Northeimer Kräfte zunächst darin, eine Wasserversorgung über eine lange Wegstrecke aufzubauen. Dabei kam das vom Land Niedersachsen im Landkreis Northeim stationierte Hytrans-Fire-System, kurz HFS, zum Einsatz.

Neben der Wasserversorgung über lange Wegstrecken wurde durch den Wassertransportzug ein Pendelverkehr mit Tanklöschfahrzeugen eingerichtet. Von den eingerichteten Wasserübergabepunkten aus erfolgte anschließend durch die Fachzüge die Brandbekämpfung im unwegsamen Gelände.

Nach rund vier Stunden konnte schließlich „Feuer aus“ gemeldet werden. Damit ging ein intensives und abwechslungsreiches Übungswochenende der Kreisfeuerwehrebereitschaft 2 zu Ende.

Die Übungen boten den Einsatzkräften nicht nur die Möglichkeit, verschiedene Einsatzszenarien unter realistischen Bedingungen zu trainieren, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Zügen und Feuerwehren sowie über Landkreis- und Landesgrenzen hinweg weiter zu stärken. Bericht, Fotos, Kreisfeuerwehrebereitschaft 2 LK NOM, danke.